

Klirrend kalter Eisschmuck

Wenn im Februar der Winter noch einmal richtig Gas gibt, kann man sich das kalte Wetter zu Nutze machen, um die kahlen Bäume und Sträucher mit Eisschmuck zu verschönern.

Die Kinder können draußen Blätter, Zapfen, Grashalme, Hagebutten, leere Schneckenhäuser und andere Naturmaterialien sammeln, genau untersuchen, sortieren und benennen. Jetzt können sie die Gegenstände in eine leere Form – z. B. in eine flache Schale (10 x 10 cm) - legen, zusammen mit einem Stück Paketschnur, an dem man den Eisschmuck später aufhängen kann. Danach die Form mit Wasser auffüllen. Die Form kann man entweder draußen über Nacht (Temperaturen unter 10 Grad minus sind ideal) oder im Gefrierschrank gefrieren lassen (Dauer: ca. 2 Stunden).

Tipp: Aufgeschnittenes Obst und Gemüse sieht nicht nur schön aus, die Kinder können es auch einem Geschmacks- und Geruchstest vor und nach dem Einfrieren unterziehen.

Gefrorenen Eisschmuck aus der Form lösen. Jetzt können die Kinder ihn genau unter die Lupe nehmen: Wie fühlt er sich an? Wie sieht er aus? Wie riecht er? Nun kann man den Schmuck draußen an Bäume und Sträucher hängen. Was passiert, wenn die Sonne auf den Schmuck scheint? Und wie kann man die eingefrorenen Materialien – vielleicht auch etwas schneller - noch befreien? Hier können sie heißes Wasser oder Salz zur Hilfe nehmen.

Tipp: Man kann auch das Wasser einfärben. Dann bekommt der Eisschmuck zusätzlich eine tolle Farbe!



Foto: Forscherstation